



ENTDECKEN SIE DIE SLOWAKEI!

Beim Stichwort Slowakei geraten die meisten Westeuropäer immer noch ins Grübeln. War das nun ein Bestandteil Jugoslawiens oder der früheren Tschechoslowakei? In jedem Fall ist die Slowakei immer noch *eines der unbekanntesten Länder in der Mitte Europas*, das man im Übrigen „weit im Osten“ vermutet. Dabei ist es selbst für deutsche Nordlichter in einer Tagesreise zu erreichen und hat als Urlaubs- und Reise-land auch abseits der Hauptstadt Bratislava und der Hohen Tatra, des touristischen Aushängeschildes, viel zu bieten.

Und tatsächlich empfängt die Slowakei mittlerweile jährlich fast so viele ausländischen Touristen, wie sie Bewohner hat: 2015 waren es mehr als vier Millionen. Der Tourismus ist eine der florierendsten Branchen des Landes, die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr betragen jährlich mehr als zwei Milliarden Euro. Die Hauptattraktionen für Gäste aus dem Ausland sind die *unberührte Natur*, die Gastfreundschaft der Slowaken und die Tatsache, dass man in der Slowakei bis auf Strand und Meer fast alles an unterschiedlichen mitteleuropäischen Landschaftstypen finden kann. Die meisten Besucher kommen aus den Nachbarländern Tschechien und Polen, auf dem dritten Platz rangieren die deutschen Touristen.



Schmucke Fassaden säumen den rechteckigen Rathausplatz von Bardejov im Osten des Landes

Die Slowakei ist ein **kompaktes, überschaubares Reiseziel**, von dem man sich auch in wenigen Tagen einen Eindruck verschaffen kann. Berge – von sanften Hügeln bis

zu steilen Felswänden – bestimmen das Landschaftsbild. Schon in der Hauptstadt beginnen die Karpaten; sie heißen hier Kleine Karpaten und werden weiter nördlich von den Weißen Karpaten und anderen Höhenzügen abgelöst, die sie mit den Beskiden an der polnischen Grenze

Bizarre Gebirge und fruchtbare Flusstäler prägen das Bild

verbinden. Im Norden zieht sich die Hohe Tatra mit etlichen Gipfeln, die über 2600 m hinausragen, nordostwärts. Ihr gegenüber liegen die etwas flachere Niedere Tatra und westlich davon die weitgehend noch unbekanntere West-Tatra sowie die Kleine Fatra, die von Žilina aus gut zugänglich ist. Südöstlich schließt sich an das Tatra-Massiv die **bizarre Landschaft** des slowakischen Karsts an, der im oberen Teil verheißungsvoll „Slowakisches Paradies“ genannt wird. Im Herzen des Landes komplettieren die erhaltigen Mittelgebirge das Gebirgspanorama der Slowakei. Eine lieblichere Landschaft präsentieren das untere, breite Tal der hier behäbig dahinfließenden

5.–6. Jh. n. Chr.

Slawische Stämme besiedeln das heutige Gebiet der Slowakei

833–907

Die Slowakei wird Teil des Großmährischen Reiches, das die Madjaren schließlich zerschlagen

1001

König Stefan I. begründet die ungarische Monarchie, deren Teil die Slowakei ist

1526

Nach der Niederlage gegen die Osmanen gelangen die Habsburger an die Macht und stellen bis 1918 die Könige in Ungarn

1848/49

Kampf der slowakischen



Waag (Váh) und der schmale Streifen der Donauebene im Süden: Landstraßen zwischen Feldern, Wiesen und Hainen, Mohnblumen im Getreide, lange Reihen von Obstbäumen am Wegesrand und Storchennester: ein ländliches Idyll, das nostalgische Gefühle weckt.

Große Vielfalt auf kleinem Raum

In Ost-West-Richtung erstreckt sich die Slowakei von der Ukraine bis nach Österreich. Die längste Grenze trennt das Land von Ungarn, mit dem es eine fast **tausendjährige Geschichte** verbindet. Weitere

Nachbarn sind Polen und die einstige „Brudernation“ Tschechien. Auf einem mit der Schweiz vergleichbaren Staatsgebiet leben etwa 5,5 Mio. Menschen. Die größte Entfernung von West nach Ost lässt sich in etwa sechs Autostunden bewältigen. Sie können also in Bratislava mittags aufbrechen, um zum Abendessen in Košice, der zweitgrößten Stadt des Landes, zu sein. Von den schneebedeckten Gipfeln der Hohen Tatra bis zur alten, von ungarischer Lebensart geprägten Festungsstadt Komárno an der Donau dauert die Fahrt gerade einmal vier Stunden.

Das Klima der Slowakei ist geprägt von kalten Wintern und heißen Sommern. Was die beste Reisezeit ist, hängt von Ihren sportlichen Vorlieben ab. Von Dezember bis März bietet die Nordslowakei beste Bedingungen für **Wintersport**. Für die schneefreie Zeit gilt: je nördlicher das Zielgebiet, desto kürzer der Sommer, der aber auch hier ordentlich heiß sein kann. Die liebste Freizeitbeschäftigung der Slowaken ist das **Wandern in ihrer wunderbaren Natur**, die sie mit insgesamt neun Nationalparks schützen. Extrembergsteiger, Radler und Mountainbiker sind willkommen, wenn sie sich an die Schutzbestimmungen halten. Doch natürlich gibt es auch hier widerstreitende Interessen: Nicht selten kämpfen Tourismusmanager und Naturschützer hartnäckig um

Eliten um nationale Selbstbestimmung

1918

Gründung der ersten Tschechoslowakischen Republik

1939–45

Mit Hilfe Hitlers regiert Jozef Tiso den klero-faschistischen Slowakischen Staat

Februar 1948

Kommunistische Machtübernahme

1968

Der „Prager Frühling“ wird von sowjetischen Truppen niedergeschlagen

1989

Die „Samtene Revolution“ führt zur Auflösung des sozialistischen Regimes



Wiener Verhältnisse: Auch in Bratislava wird die Kaffeehauskultur gepflegt

die Nutzung attraktiver Gebiete. Alles in allem ist die Slowakei inzwischen touristisch gut bis sehr gut erschlossen. Seit der politischen Wende wurden die meisten staatlichen Hotels und Gastronomiebetriebe privatisiert, und laufend entstehen weitere kleine Hotels und Pensionen. Denn *die Slowaken mögen es gemütlich* – dazu gehört in den Hotels und Restaurants der Bergregionen vor allem ein Kamin in der guten Stube.

Wellnessfans kommen auf ihre Kosten

Das zweitliebste Freizeitvergnügen des Bergvolks der Slowaken ist das Baden – vorzugsweise in *warmem Thermalwasser*. Und dazu haben auch Reisende in fast jedem Winkel des Landes Gelegenheit. Berühmte Kurstädte mit heilenden Thermalquellen sind Piešťany, Trenčianske Teplice und Bardejovské Kúpele, wo sich zunehmend wieder ausländische Kur- und Wellnessgäste treffen. Auch in der Tatra, in den Mittelgebir-

- 1993** Friedliche Abspaltung aus dem Verbund mit den Tschechen
- 2004** Beitritt der Slowakei zur EU
- 2009** Beitritt zur europäischen Währungsunion; Einführung des Euro
- 2016** Wahl einer Regierung aus mehreren Parteien unter der Führung von Róbert Fico
- 2018** Nach Protesten ausgetöst durch die Ermordung des Investigativjournalisten Ján Kuciak tritt Fico zurück. Sein Nachfolger wird Peter Pellegrini



gen und in der Donauebene können Sie in wohltemperierten Bassins plantschen. Mit den Thermalquellen hängt ein weiteres Charakteristikum der Slowakei zusammen: der **Reichtum an Höhlen**. In jeder Landesregion gibt es bizarre Tropfsteingebilde zu bestaunen. Durch dunkle Gänge gelangen die Besucher in Hohlräume, die unterirdischen Sälen gleichen. Ist die Natur vielfach noch ursprünglich, so können Sie die das Land einst prägende bäuerliche Kultur fast nur noch in **Freilichtmuseen** finden. Das dafür ausgiebig, denn durch die zahlreichen Gebirgszüge bildeten sich viele Mikroregionen mit unterschiedlichen Baustilen aus, denen in den Museumsdörfern des Landes detailreich Rechnung getragen wird.

Auch wer sich eher für **Kunst und Geschichte** des bis 1918 nur als „Oberun-

garn“ bekannten Landes interessiert, wird nicht enttäuscht. Dreh- und Angelpunkt ist Bratislava. Die nur 60 km von Wien entfernte Hauptstadt zeichnet ein vertrautes Bild: die Kulisse der Altstadt ist die einer mittleren österreichischen Stadt, mit viel Gesims, Erkern und prächtigen Portalen. An den Fassaden blitzt das slowakische Temperament mitunter in kräftigen Bonbonfarben auf. Im Übrigen ist das Treiben der Menschen ostmitteleuropäisch gemächlich. Hektik wird eher als Zeichen von geschäftiger Betriebsamkeit nach außen demonstriert, als dass sie das Leben tatsächlich beherrscht. Das Leben wird vor allem in den kleineren Städten gern **südländisch gelassen** angepackt. Davon zeugen nicht zuletzt abends die vielen Flaneure, Café- und Kneipenbesucher. Man liebt es, sich in der Stadt zu verabreden, meist am *Korzo* (Korso), wie ihn auch die Italiener kennen. Auszugehen, sich zu amüsieren ist den Slowaken trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten ein Bedürfnis.

Südländisch gelassene Lebensart

Das kulturelle Leben in Bratislava und anderen Zentren wie Banská Bystrica oder Košice ist rege, zuweilen erstaunlich **vielfältig und experimentierfreudig**. Die Importe aus der US-Unterhaltungsindustrie sind zwar allgegenwärtig, doch es fehlt nicht an selbstbewussten Eigenkreationen in der Popmusik und im Jazz sowie im Bereich Film und Theater, ganz zu schweigen von der sehr produktiven Literatur- und Kunstszene. Die Slowaken besitzen einen ganz eigenen Humor, der bodenständig-direkt daherkommt. Neben zuweilen derben Tönen ist aber auch viel Menschlichkeit darin enthalten, die Sie auch als Besucher im alltäglichen Umgang erleben werden – ebenso wie eine **herzliche Gastfreundschaft**.